

Zeitschrift: Cartographica Helvetica. Sonderheft
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: 16 (2000)

Artikel: Eine neu entdeckte handgezeichnete Karte von Johann Friedrich Endersch
Autor: Szykula, Krystyna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neu entdeckte handgezeichnete Karte von Johann Friedrich Endersch

Bei Forschungen im Archiv des Londoner „Public Record Office“ stieß die Verfasserin auf eine handschriftliche Kartei, die überraschenderweise Werke des berühmten Kartographen von Nordpolen, Johann Friedrich Endersch (1705-1769)¹, enthielt, der am Hofe des polnischen Königs und sächsischen Kurfürsten August III. (1696-1763) Mathematiker war. Dieser gleichzeitig in Elbing als Arzt sowie als Schöpfer von Globen und wissenschaftlichen Instrumenten bekannte Kartograph wurde in Dörnfeld bei Rudolstadt (Thüringen) geboren. Eine der interessantesten kartographischen Arbeiten, die im Londoner Archiv aufgefunden werden konnte, ist eine handgezeichnete Karte der Weichselniederung², die in der Kartei auf „ca. 1770“ datiert ist (Abb. 1). Diese Karte muß jedoch vor 1753 entstanden sein, denn in diesem Jahr wurde die Karte in Kupfer gestochen. In der gleichen Kartei wird auch ein Exemplar der bekannten Preußen-Karte von Endersch von 1758 verzeichnet³, bei dem es sich nach Ansicht der Verfasserin um einen Probeabzug des Kupferstichs handelt. Dieses Exemplar verdient vor allem deshalb Erwähnung, weil es im Gegensatz zu den Exemplaren, die sich in der Breslauer Universitätsbibliothek befinden bzw. bei Jäger erwähnt sind, koloriert wurde.

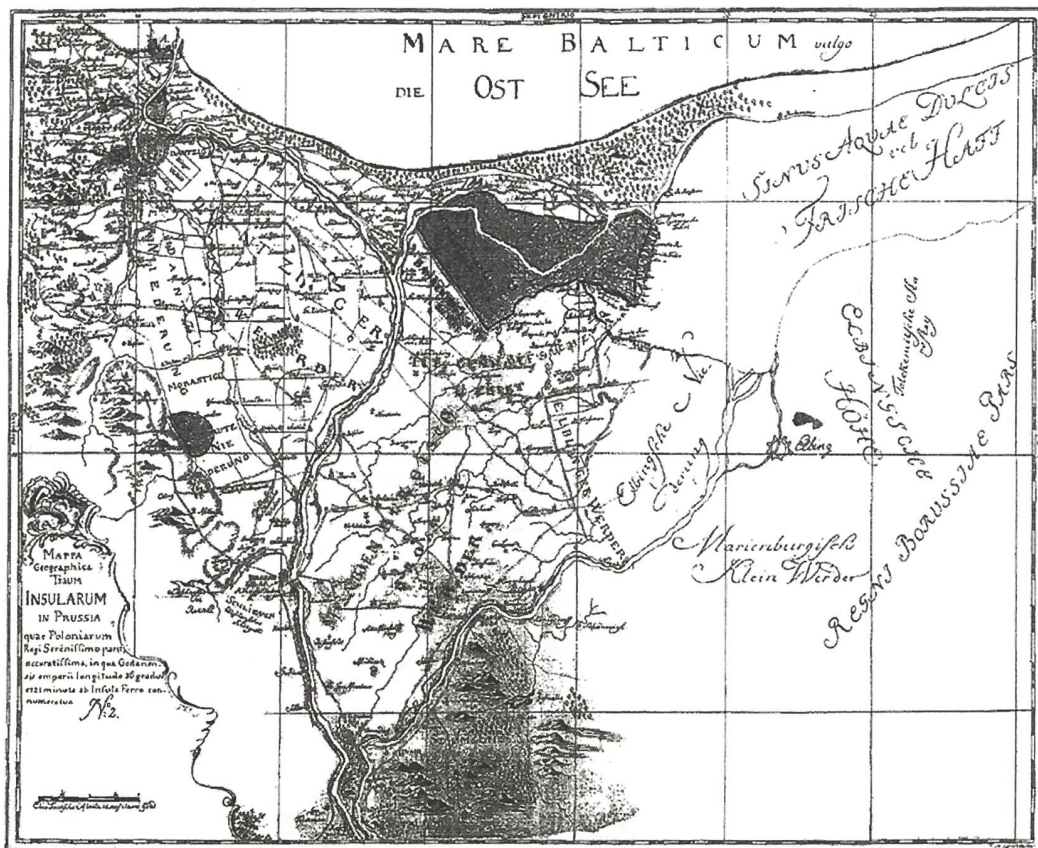


Abb. 1 Mappa geographica Trium Insularum in Prussia ... (Public Record Office Reference MPF 229/4/7064. Removed from S.P. 88117; Handzeichnung, 47,5 cm x 38,1 cm, Maßstab ca. 1 : 165 000).

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der in London neu entdeckten handgezeichneten Karte der Weichselniederung von Endersch. Diese Karte befindet sich als Kupferstich (1753) zusammen mit zwei weiteren Karten von Endersch - Ermland (1755) und Preußen (1758) - in einem Homann-Atlas der Sammlungen der Universitätsbibliothek Breslau (Abb. 2). Die kartographiehistorische Literatur erwähnt noch zwei weitere Arbeiten von Endersch: den zusammen mit I. G. Rockner bearbeiteten „Plan der Situation des Nogat Flußes ...“ (1737)⁴ und die „Mappa Palatinatus Culmensis et Michaloviensis“ (um 1760)⁵.



Abb. 2 Mappa Geographica Trium Insularum in Prussia ... (Johann Baptist Homann: Atlas Novus Terrarum Orbis Imperia 1700-1760, Sammlungen der Universitätsbibliothek Breslau; Einblattdruck, Norden oben, 55,6 cm x 44,3 cm, Maßstab ca. 1 : 125 000) - Aufnahme Krzysztof Burski.

Die Karte der Weichselniederung von Endersch ist eine korrigierte Überarbeitung der Arbeit des schwedischen Kartographen Olof Hansson Svart (1600-1644) von 1626⁶. Der Endersch-Karte gingen drei Karten voraus:

- eine kleine handgezeichnete Karte mit südöstlicher Orientierung in der Chronik von Israel Hoppe (1640)⁷,
- die Karte der Weichselniederung von Getkant (1643)⁸ sowie
- eine Karte aus dem späten 17. Jahrhundert (westorientiert) im Stadtarchiv Danzig⁹.

Im Hinblick auf die historischen Ereignisse in der Weichselniederung am 27. Februar 1657 (Durchstich des Weichseldamms durch die Schweden) ist die kleine Karte von G. Bodenehr (1730)¹⁰ sowie eine kleine anonyme Handzeichnung der Weichselniederung und des Frischen Haffs aus dem frühen 18. Jahrhundert¹¹ - beide ostorientiert - von großer Bedeutung.

Der Kupferstich der Weichselniederung von 1753 (Abb. 2)¹² war die erste veröffentlichte Arbeit von Johann Friedrich Endersch. Das in London gefundene handgezeichnete Blatt zeichnet sich durch große Sorgfalt sowohl in der Zeichnung wie in der Beschriftung aus. Vor allem jedoch ist diese Karte anonym, denn es fehlt der später so oft doppelt auftretende Name von Endersch; zudem blieb die Karte unvollendet: Die Gebiete östlich der Nogat sind weitgehend leer gelassen. Lediglich die „Stumsche Starostei“ ist dargestellt und Elbing mit einer stark schematischen Signatur eingetragen. Das Blatt enthält auch eine Maßstabsleiste „in Teutschen meilen, 15 auf einen Grad“, nach der der Maßstab der Handzeichnung mit ca. 1 : 165 000 etwas kleiner ist als der des Kupferstichs, den Jäger bzw. Szeliga mit 1 : 125 000 bzw. 1 : 136 000 berechnet haben¹³. Auch die Formate von Handzeichnung und Kupferstich weichen voneinander ab: Außenrahmen der Zeichnung 47,5 cm x 38,1 cm, Kupferstichfeld 56,0 cm x 45,2 cm (Exemplar der Universitätsbibliothek Breslau). Die Zahlenangaben der jeweiligen Längen- und Breitenkreise stimmen gleichfalls nicht überein.

Den Titeln beider Karten ist eine sehr wichtige Information zu entnehmen, wobei der Titel des Kupferstichs als Kopftitel oben über dem Kartenrahmen angebracht ist, während sich der Titel der Handzeichnung links unten innerhalb des Kartenrahmens befindet, und zwar an der Stelle, die beim Kupferstich die Widmung an Heinrich Graf Brühl in einer Kartusche enthält. Der Autor teilt dem Leser mit, er habe die geographische Länge von Danzig mit 36° 21' östlich der Insel Ferro bestimmt; trotz der übereinstimmenden Angaben in beiden Karten unterscheiden sich die Zählungen der Längen- und Breitenkreise zwischen Kupferstich und Handzeichnung. So sind im Kupferstich die östlich von Elbing durchgezogenen Meridiane mit 37° 10' bzw. 20' bezeichnet, in der Handzeichnung aber mit 30 bzw. 40. Andererseits lautet die Bezeichnung für den am Westrand von Danzig verlaufenden Längengrad in beiden Karten einheitlich (36°) 20¹⁴. Von den drei in beiden Karten enthaltenen Breitenkreislinien wird in der Handzeichnung nur die mittlere Linie mit 10 beziffert, während im Kupferstich die drei Linien die Zahlenangaben 54 (= 54°), 10 und 20 aufweisen.

Flüsse, Berge und Wälder wurden auf beiden Karten sorgfältig wiedergegeben; das Kanalsystem, das in der Handzeichnung fehlt, ist im Kupferstich - vor allem in der Umgebung von Elbing - detailliert ergänzt worden. Am Stadtgrundriß Elbings wird auch deutlich, daß im Gegensatz zur Handzeichnung (mit dem groben Befestigungsumriß der Stadt) im Kupferstich eine differenziertere Darstellung erfolgte. Ähnlich beträchtliche Unterschiede lassen sich in der Schreibweise der geographischen Namen beobachten (vgl. Tabelle).

Zum Abschluß des Beitrags über die neu entdeckte handgezeichnete Karte der Weichselniederung von Endersch sei auf den hohen Wert seiner Karten hingewiesen. Bei seinen kartographischen Arbeiten hat sich Endersch nicht nur auf eigene Vermessungen gestützt, sondern er hat seine Karten - wie Jäger vermutet - auch selbst gestochen, auf jeden Fall aber in seinem eigenen Verlag in Elbing herausgegeben. Der Wert der Karten von Endersch kam auch dadurch zum Ausdruck, daß er vom polnischen König keine offizielle Genehmigung zum Druck der Karten erhielt. Trotzdem wurden sie innerhalb kurzer Zeit im Ausland als wertvoll anerkannt und erschienen bereits 1789 als Nachstiche im Atlas von F. A. Schräml - gestochen von Anton Amon.

Geographische Namen in der neu entdeckten handgezeichneten Karte der Weichselniederung von Endersch
sowie in anderen Veröffentlichungen des 18. - 20. Jahrhunderts

J. F. Endersch <i>Trium Insularum</i> ¹ Handzeichnung vor 1753 Kupferstich 1753		D. Funck <i>Prussia</i> ² um 1700	P. Schenk <i>Prussia</i> ³ Mitte 18. Jahrhundert	J. Szaflarski <i>Ost-Pommern</i> ⁴ 1939/1945	S. Rospond <i>Słownik</i> ⁵ 1951	PPWK ⁶ <i>Umgebung von Elbing</i> 1989
Dantzig	Dantzig	Dantzick	Dantzick	Gdańsk	Gdańsk/Danzig Hbf.	-
-	Dantzig Nerung	Frisch Nerung	Frisch Nerung	Mierzeja Wiślana	Mierzeja Wiślana/ Frische Nehrung	Mierzeja Wiślana
Sinus Aquae Dulcis vel Frische Haff	Sinus Aquae Dulcis vel Frische Haff	Frisch Haff	Frisch Haff	Zalew Wiślany	Zalew Wiślany/ Frisches Haff	Zalew Wiślany
Dirshau	Dirschav	Dirschaw	Dirshaw	Tczew	-	-
Gr. Falckenau	Gr. Falckenau	Falckenaw	Falckenaw	Wlk. Walichnowy	-	-
Marienburg	Marienvrg	Marienvrg	Marienburg	Malbork/Marienburg	Malbork/Marienburg	Malbork
-	Dravsen Lacus	Draußen Lacus	Draußen Lacus	Jez. Družno	Druzno/Drausen See	Jez. Druzno
Nevteich	Neuteich	Neuteich	Newteich	Nytych/Neuteich	Nowy Staw/Neuteich	Nowy Staw
Tiegenhoff	Tiegenhoff	-	-	Nowy Dwór/Tiegenhof	Nowy Dwór Gdański/ Tiegenhof	Nowy Dwór Gdański
Montausche Spitze	Montavsche Spitze wie dieselbe Anno 1753 gebauet verbessert worden	-	-	-	Mątowny Cypel/ Montauer Spitze	-
Kaltenhof	Kaltenhof	-	-	Kalthof/Kałdowo	Kałdowo/Kalthof	-
Gr. Montau	Gr. Montau	G. Montaw	G. Montaw	-	Mątowny Wielkie/ Gross Montau	-
Wernersdorff	Wernersdorff	Wernersdorf	Wornorsdorf	Pogorzała/Wernersdorff	Pogorzała Wieś/ Wernersdorf	-
Kuntzen dorff	Kuntzendorff	-	-	Kończewice/ Kunzendorf	Kończewice/ Kunzendorf	-
Kl. Lichtenau	Kl. Lichtenau	Lichtenaw	Lichtenaw	Lichnówki/ Kl. Lichtenau	Lichnówki/ Kl. Lichtenau	-

¹ Mappa geographica Trium Insularum in Prussia, quae Poloniarum Regi serenissimo pareat.

² Magnae Prussiae Ducatus Tabula.

³ Regni Prussici.

⁴ Pomorze Wschodnie.

⁵ Słownik nazw geograficznych Polski zachodniej i północnej. Wrocław-Warszawa 1951.

⁶ 1989 Abkürzung für den wichtigsten Herausgeber von Karten und Atlanten in Polen: Państwowe Przedsiębiorstwo Wydawnictw Kartograficznych, heute für Polskie Przedsiębiorstwo Wydawnictw Kartograficznych im. Eugeniusza Romera, S.A.

Anmerkungen

- 1 Über Endersch siehe P. Hohmann: Zur Biographie des Elbinger Kupferstechers Johann Friedrich Endersch. In: Elbinger Jahrbuch 9 (1931), S. 141-143. - Eckhard Jäger: Prussia-Karten 1542-1810. Geschichte der kartographischen Darstellung Ostpreußens vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Weissenhorn 1982, S. 139 f. - Jan Szeliga: Rozwój kartografii Wybrzeża Gdańskiego do roku 1772. Wrocław 1982, S. 244 f., Anmerkung 501.
- 2 Public Record Office „Reference MPF 229/4/7064. Removed from S.P. 88/117“.
- 3 Public Record Office „Reference MPF 229/3. Removed from S.P. 89/117“.
- 4 Jan Szeliga: O mapie Warmii Jana Fryderyka Enderscha (1755). In: „Komunikaty Mazursko-Warmińskie“ 1972, Nr. 4 (118), S. 515-527; über den „Plan ... des Nogat Flußes“ vgl. S. 516, Anmerkung 7.
- 5 E. Jäger: Prussia-Karten ..., S. 139.
- 6 J. Szeliga: Rozwój ..., S. 195.
- 7 A.a.O., S. 201.
- 8 A.a.O., S. 202.
- 9 A.a.O., S. 204.
- 10 A.a.O., S. 206.
- 11 A.a.O., S. 238; Anmerkungen 479 (auch über andere Karten der Weichselniederung aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts), 483, 484, 485..
- 12 Einblattdruck, Norden oben, 55,6 cm x 44,3 cm, Maßstab ca. 1 : 125 000; vgl. E. Jäger: Prussia-Karten ..., S. 298, Nr. 313.
- 13 J. Szeliga: Rozwój ..., S. 246.
- 14 Nach dem Times Atlas (London 1955-58) beträgt die geographische Länge von Danzig 18° 36' östlich von Greenwich.

Die Vorlage für Abb. 1 wurde freundlicherweise vom Public Record Office zur Verfügung gestellt.